



Wasserversorgung einst und jetzt

Calfreisen verfügt seit jeher über eine eigene Wasserversorgung. Folgt man den vor langer Zeit angelegten und immer noch gut erkennbaren Wassergräben hinauf zum „Wasserbühl“ findet man in der Nähe einen Schacht. Hierher kam das Wasser aus dem Bach in einem Gusseisenrohr von ca. 10 cm Durchmesser.

Der in steilem Gelände liegende und mittlerweile mit Erlengebüsch zugewachsene "Weg" entlang des Rohres bis zum Bach war und ist abenteuerlich. Der Ort der ehemaligen Wasserentnahme ist deutlich an einer Mauer im Bach erkennbar. Hier wurde Wasser aus dem Bach in einen ca. 20 m langen Graben geleitet und durch eine „Siege“ (Filterkasten) ins Rohr und zum Schacht geführt. Aus dem Schacht floss das Wasser fast ausnahmslos durch offene Gräben bis unterhalb der Maiensäse, wo man es in den „Megerten“ (Magerwiesen) versickern liess.

Denn auf seinem Weg durch die Weiden füllte das Wasser Brunnen für das Vieh, das aber auch direkt aus dem Wassergraben trank. Das führte natürlich zu einer erheblichen Verschmutzung des Wassers. Aber beim Versickern nahmen die Pflanzen begierig die Nährstoffe auf, und der Boden filterte auch feine Partikel. Oberhalb des Reservoirs trat das Wasser wieder an die Oberfläche und konnte nun als problemloses Trinkwasser in die Dorfbrunnen geleitet werden. Es war Aufgabe der Knaben, die Wassereimer für die Familie am Brunnen zu füllen...

Erst 1973 wurde unser Trinkwasser von den Fluren Montalin, Furgglis und Prapitscha gesammelt und in einem geschlossenen System bis zum Wasserreservoir oberhalb des Dorfes geführt. Damit war auch genügend Trinkwasser für alle Haushalte vorhanden, und die Häuser konnten an die Wasserversorgung angeschlossen werden...

(Horst Kleinlogel nach Informationen von Jürg und Paul Sprecher)